

MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

November 2025 · 21. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

Und das steht drin

Eine beeindruckende Ausnahme – Portrait Seite 2

Kammermusikprojekt vor dem Aus? – Seite 3

Handgemachte Musik in der Traditionskneipe Seite 13

Spendengala im BKA Seite 13

Hinterfragen und motivieren

Zweifelsohne gibt es nicht wenige Personen, die auch in der eigentlich mit dem ÖPNV sehr gut erschlossenen Innenstadt auf ein eigenes Auto angewiesen sind. Gebbehinderte Menschen jeglicher Altersgruppe, Pendler mit einer Arbeitsstelle JottWeDe, Handwerker, etc. Aber ob es unbedingt nötig ist, zum Training auf dem Sportplatz mit dem PKW anzureisen oder ob ein hauptsächlich für Urlaubsreisen, Wochenendausflüge und Großeinkäufe genutzter Wagen an allen anderen Tagen auf öffentlichem Straßenland herumstehen muss, darf schon mal kritisch hinterfragt werden. Auf der anderen Seite sollte es eine Aufgabe der Politik sein, den Menschen nicht nur die Freude am eigenen fahrbaren Untersatz zu verderben, sondern auch für attraktive Alternativen zu sorgen. Fahrradstraßen sind da sicher ein Baustein, ein fahrscheinloser Nahverkehr könnte ein weiterer sein.

Condelia Somnhammer

Wohin mit dem Auto?

Parkplatznot in der Blücherstraße



Beidseitige Baustelle in der Blücherstraße.

Foto: uk

Die östliche Blücherstraße von der Baerwaldstraße bis zum Südsterne wird saniert und zur Fahrradstraße umgebaut. Im Zuge dessen werden drei Fahrbahnkissen eingebaut, die Baumscheiben vergrößert, Fahrradbügel und Sitzbänke installiert.

Nach dem Ende der Arbeiten wird die Straße nur noch für Anwohner mit dem Auto befahrbar sein, und es sollen insgesamt 90 der vor Beginn der Baumaßnahmen etwa 150 Parkplätze wegfallen.

Ein großer Teil der Anwohner zeigt sich besorgt bis hochverärgert über die radikale Reduzierung der Parkplätze. »Der Wegfall der Parkplätze ist eine Katastrophe«, schreibt eine Anwohnerin in einer der Kiez und Kneipe vorliegenden Mail an Annika Gerold von den Grünen, die zuständige Bezirksstadträtin für Verkehr, Grünflächen, Ordnung und Umwelt.

»Derzeit gibt es wegen der Baustelle sogar nur etwa 20 offizielle Parkplätze, und die sind dauerbelegt«, berichtet eine andere Anwohnerin. »Geparkt wird nach der Wildwestmethode in zweiter Reihe und auf dem Gehweg.«

Die Problematik wird dadurch verschärft, dass in dem Areal rund um die Blücherstraße derzeit noch keine Park-

raumbewirtschaftung stattfindet, anders als in den benachbarten Gebieten Graefe- und Bergmannkiez. Erst in 2027 soll sich das nach derzeitiger Planung ändern.

In der Bezirksverordnetenversammlung am 15. Oktober stand das Thema auf der Tagesordnung. Die CDU-Fraktion stellte einen Antrag, der die Ausweitung einer der bestehenden Parkraumbewirtschaftungszonen auf den betroffenen Abschnitt der Blücherstraße fordert. Ein alternativer Antrag der Grünen fordert pauschal die schnellstmögliche Einrichtung von Parkraumbewirtschaftung in allen verbleibenden Kiezen des Bezirks.

Fortsetzung auf Seite 2

Hinschauen und helfen

Hilfe für obdachlose Menschen in der kalten Jahreszeit

Kältehilfe - wichtige Telefonnummern

Kältehilfetelefon der GEBEWO: 030-34397140
(täglich von Oktober bis April von 19 bis 23 Uhr)

Hilfe-Hotline für obdachlose Menschen: 0157-80597870
(Montag – Freitag von 9 bis 17 Uhr)

Kältebus der Berliner Stadtmission: 030-690333690
(täglich von November bis März von 20 bis 2 Uhr)

Wärmebus des DRK: 030-6003001010
(täglich von November bis März von 18 bis 24 Uhr)

KARUNA Sub – Bus: 0157-86605080
(ganztägig Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr)

Wenn die Tage kürzer und die Nächte kälter werden, wird das Leben auf der Straße zur täglichen Herausforderung. In dieser Zeit sind obdach- und wohnungslose Menschen besonders gefährdet. Während der Berliner Kältehilfesaison (1. Oktober bis 30. April) stehen in Kreuzberg Notunterkünfte, Tagesstätten, Wärmestuben und Beratungsstellen bereit. (Liste unter [kuk.bzjfb](#)).

Neben den strukturell geförderten Einrichtungen gibt es auch lokale Initiativen, die mit niedrigschwelligen Angeboten wertvolle Unterstützung leisten. Ein schönes Beispiel ist das Projekt »EinTopf

für alle« des Kreuzberger Vereins mog61 e. V., das freitags am Südsterne warme Mahlzeiten sowie Winterkleidung und Hygieneartikel verteilt. Aber auch jeder Einzelne kann helfen, indem er aufmerksam ist. Regi-

ne Sommer-Wetter, die stellvertretende Bezirksbürgermeisterin, ruft dazu auf: »Gegen die soziale Kälte können wir alle etwas tun. Ich bitte auch die Bürgerinnen und Bürger um Unterstützung in der kalten

Jahreszeit. Gehen Sie nicht achtlos an obdachlosen Menschen vorbei. Sprechen Sie diese direkt an und fragen Sie, ob sie Unterstützung wünschen.«

Die Berliner Kältehilfe informiert täglich über freie Notplätze. Abends fahren Kälte- und Wärmebusse, um Menschen aufzusuchen und sie bei Bedarf in Notunterkünfte zu bringen. Alle sind telefonisch erreichbar.

In akuten Notfällen, etwa, wenn jemand hilflos oder nicht ansprechbar ist, müssen schnell Maßnahmen ergriffen werden. In solchen Fällen ist die Polizei (110) oder der Rettungsdienst (112) zu rufen. **mh**

Am Tresen gehört

Manchmal ist es unabdingbar, ein wichtiges Thema am Fuße eines Kneipenabends noch bis zum bitteren Ende ausdiskutieren. Einwände der jeweiligen besseren Hälfte, man müsse doch jetzt eigentlich mal wirklich nach Hause und habe außerdem ja gerade ausgetrunken, zählen in solchen Fällen nur wenig. Wie letztens in einer hitzigen Diskussion in einer einschlägigen Kellerkneipe hier im Kiez. »Das müssen wir jetzt wirklich noch klären. Du kannst ja noch eine Apfelschorle nehmen.« – »Hä? Wie jetzt?«, mischt sich eine danebensitzende Mitdiskutant ein, die mal wieder nicht richtig zugehört hat. »Hast du gerade Abfußschorle oder Abfußschorle gesagt?«

Impressum

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 2500 Exemplaren

Herausgegeben von:
Carpathia Verlag GmbH
Mittenwalder Str. 17
10961 Berlin
Tel. 030 - 69 56 58 23

Chefredaktion (verantwortlich für den Textteil):
Robert S. Plaul (rsp)

Chef vom Dienst:
Cordelia Somhammer (cs)

Redaktionelle Mitarbeit:
Dominik Bardow (db),
Jutta Baumgärtner (ju),
Marie Hoepfner (mh),
Daniela Hoffmann (dh),
Sandra Lina Jakob (slj),
Hannah Sophie Lupper (hsl),
Brigitte Miesen (bm)

Kontakt zur Redaktion:
info@kiezundkneipe.de
www.kiezundkneipe.de

Anzeigen:
anzeigen@kiezundkneipe.de

Druck:
MOTIV OFFSET NSK
GmbH
Grenzgrabenstraße 4
13053 Berlin
www.motivoffset.de

Eine von wenigen

Hannah Sophie Lupper erinnert an die Gerechte unter den Völkern Paula Wendt

Paula Wendt war keine ungewöhnliche Frau. Sie tat nur Ungewöhnliches, während Millionen Menschen nichts taten. Deshalb wird sie als eine von nur rund 650 Deutschen von der Gedenkstätte Yad Vashem als Gerechte unter den Völkern geführt. Sie hatte keine Macht, keinen Einfluss und auch sonst nichts. Nur Moral, Haltung und Mut.

Geboren 1897 in Bublitz, Pommern, wanderte sie 1928 nach Berlin aus. Dort arbeitete sie als Buchbinderin bei Adolf und Frieda Wiegel in der Köpenicker Straße und zog an den Lausitzer Platz. Ihre Schwester Ida Röscher wurde Hausdame bei den Wiegels.

Nach der Machtergreifung wurde diese Wiegelsche Druckerei zur letzten Hoffnung für viele Berliner Juden. Die Inhaber und die Wendt-Schwester druckten falsche Pässe, beschafften Visa für die Flucht nach Shanghai, finanzierten Ausreisen und versteckten Juden bei sich und Freunden. Einer davon war der jüdische Elektrotechniker Werner Scharff, der aus Theresienstadt geflüchtet war und mit seiner Frau im Untergrund leben musste.

Scharff hatte vor seiner Deportation als Elektriker in einer Synagoge gearbeitet und begriff das Schicksal der Juden früh. Durch Kontakte



Paula Wendt.

Fotograf unbekannt.

zu Gestapo-Beamten verschaffte er sich Einblicke in Deportationslisten und warnte zahlreiche Freunde und Bekannte vor drohenden Verhaftungen.

Die aufrechte Paula Wendt schloss sich einer Widerstandsgruppe rund um Werner Scharff an, verteilte Flugblätter und wollte durch aktiven Widerstand zum passiven Widerstand anregen. Paula Wendt wollte die Deutschen unter Einsatz ihres eigenen Lebens wachrütteln. Die Gruppe wurde später als »Gemeinschaft für Frieden und Aufbau« bekannt.

Im Laufe des Jahres 1944 bekam die Gestapo – vermutlich durch Denunziation – Wind von den Vorgängen. Paula Wendt wurde gemeinsam mit ihrer Schwester und den Wiegels am 12. Oktober 1944 verhaftet.

Vom Polizeigefängnis am Alexanderplatz wurde sie in das »Arbeitserziehungslager« Fehrbellin verschleppt. Dort musste sie für eine Bastfabrik unter schlimmsten hygienischen Bedingungen Zwangsarbeit leisten.

Das »AEL Fehrbellin« wurde von den Gefangenen als »Hölle« bezeichnet. Nach Aussagen von Häftlingen wurden auch Frauen bei der Arbeit von Aufseherinnen totgeschlagen. Die Sterbebücher des AEL bleiben bis heute verschwunden. 1945 wurde das AEL Fehrbellin von der Roten Armee befreit. Frieda Wiegel, Ida Röscher und Paula Wendt überlebten den Krieg. Adolf Wiegel war 1945 auf einem Todesmarsch erschossen worden, Werner Scharff starb im Konzentrationslager Sachsenhausen. Die drei Frauen sagten nach ihrer Befreiung, sie hätten es

als ihre »menschliche Pflicht« empfunden, Widerstand zu leisten.

Paula Wendt lebte von 1945 bis zu ihrem Tod 1972 wieder am Lausitzer Platz. Sie war körperlich und seelisch schwer gezeichnet von Zwangsarbeit und Misshandlung und konnte für den Rest ihres Lebens nicht mehr arbeiten. Erst 1952 wurde sie als Verfolgte des Naziregimes anerkannt. Bis zu ihrem Lebensende blieben viele traumatische Erlebnisse von ihr unausgesprochen. 2004 wurde sie von der Holocaust-Gedenkstätte als Gerechte unter den Völkern geehrt. Ihr Sohn Joachim nahm die Ehrung stellvertretend für sie entgegen. Die Nachfahren von Ida Röscher sagten bei der Verleihung: »Es soll für unsere Familie ein Mahnmal sein: Alle Menschen sind vor Gott gleich.«

Nach Jahrzehnten der historischen Forschung sind es nur rund 650 Deutsche geblieben, die nachweislich die Kriterien von Yad Vashem erfüllen: Mindestens einen Juden unter Einsatz des eigenen Lebens gerettet zu haben. Unter Millionen Untätigen war Paula Wendt eine Ausnahme. Ein leuchtendes Beispiel für Anstand in einer Nation von Tätern.

Ausschüsse diskutieren Lösungsvorschläge

Genervte Anwohner hoffen auf schnelle Abhilfe

Fortsetzung von Seite 1

Beide Anträge wurden mehrheitlich in den Ausschuss für Verkehr und Ordnung sowie den Ausschuss für Personal, Haushalt, Investitionen, Rechnungsprüfung und Wirtschaftsförderung überwiesen.

FDP und Linke haben signalisiert, den CDU-Antrag unterstützen zu wollen und auch die SPD-Fraktion ist mehrheitlich dafür.

Aus dem Kreis der betroffenen Anwohnenden aus der Blücherstraße hat sich eine Aktionsgruppe gegründet, die sowohl beim Verkehrsausschuss am 5. November als auch beim Haushaltsausschuss am 13. November im Rathaus Yorckstraße vor Ort sein will, um praktikable Lösungen der Parkplatzproblematik für die nähere und fernere Zukunft einzufordern.



Kreatives Parken nach Wildwestmanier ist derzeit an der Tagesordnung.

Foto: uk

Verschwinden bald die leisen Töne aus Berlin?

Kultursenat streicht Förderung für Musethica / von *Brigitte Miesen*

Musethica – 2012 gegründet vom Bratschisten Avri Levitan und der Professorin für Sozialökonomie Carmen Marcuello – ist ein internationales Förderprogramm, das junge herausragende Musiker*innen unterstützt, indem sie regelmäßig in sozialen Einrichtungen wie Schulen, Seniorenheimen, Krankenhäusern oder Gefängnissen auftreten. Das Publikum – oft Menschen, die selten Zugang zu klassischer Musik haben, räumlich oder körperlich eingeschränkt sind – erlebt Konzerte in seiner vertrauten Atmosphäre.

Ich treffe mich mit Isabel Aguirre, Geschäftsführerin von Musethica Deutschland, in ihren Räumen in der Großbeerenstraße und frage sie, welche relevanten Projekte anstehen und was dem Verein auf der Seele liegt. Es beginnt mit einem Paukenschlag: Der Berliner Kultursenat hat den Verein aus seiner Förderung 2026/2027 komplett gestrichen.

Begründung: Musethica stelle eher ein Projekt der Bildung als ein kulturelles dar. Der Verein

halb voll, es muss durch andere Förderquellen gefüllt werden, damit diese großartige Arbeit für

Berlin nicht verloren geht. Musethica will kämpfen und der Stadt zeigen, dass man die Ränder nicht fallen lassen darf. Sicherlich wird es zu einer Programmreduktion mit weniger Konzerten bei so-

zialen Trägern kommen. International geschätzt, hier verkannt: Das EU-geförderte Programm »1000+ Concerts« beforscht international, welche Auswirkungen die Arbeit Musethicas im Gesamtkontext hat. Mit ihrem Ansatz bricht sie die traditionelle Distanz zwischen Bühne und Publikum und ist somit ein herausragendes Beispiel dafür, wie klassische Musik nicht nur ein Luxusprodukt in großen Sälen sein kann – sondern Teil gesellschaftlicher Teilhabe und kulturellen Dialogs. Isabel sprach nach dem



Avri Levitan bei der Arbeit. Foto: Andrea Ciroto

übernimmt jährlich für 80 Konzerte allein in Berlin die Kosten für die Teilnahme von jeweils 4-5 Musiker*innen und koordiniert sämtliche Programme in Sozialeinrichtungen.

Was tun mit einem Negativbudget von 120.000 Euro? Führt es zum Aus für Berlin? Doch die Zuversicht stirbt zuletzt, man arbeitet mit Hochdruck daran, Kooperationen mit Institutionen zu intensivieren, um Mittel zu generieren. Wir haben es trotz der prekären Lage mit Optimisten zu tun, das Glas ist immer noch

Förder-Aus mit einigen Politikern, um zu signalisieren, dass die geleistete Arbeit auch politisch wichtig ist. Menschen in den Einrichtungen haben teils sehr politische Ansichten. Musethica ist Gast, hört zu, geht ins Gespräch und respektiert alle Äußerungen. Menschen sprechen offen ihre Meinung aus, es wird musiziert und danach ist Zeit zum Austausch. Es ist auch politische Arbeit, demokratiefördernd. Dialoge sind herzustellen mit Menschen, die oft kein Gegenüber haben. Musizierende und Komponisten sind international – wo ist das Problem? Zeit für Gespräche ohne pauschalisierendes Schubladendenken. Die Mauer im Kopf kann durch Musik durchbrochen werden. Ein »Danke, dass wir hier sein dürfen« bewirkt oft große Reaktionen. Gerade hier erleben die Menschen diese Musik als Faszination, Freude, emotionale Berührung – während der Konzerte sind Stille, Tränen, Stauen und bei Kindern Begeisterung keine Seltenheit. Kennenlernen auf

Augenhöhe. Man hört nicht nur Musik – man hört Menschen, Begegnung, Hoffnung. Und man sieht, dass Musik etwas sein kann, das verbindet, öffnet, heilt.

In unserem Kiez ist der Verein mit seinen öffentlichen, kostenfreien Konzerten bereits ein integraler Bestandteil des Kiezraums auf dem Dragonerareal. Somit ergeht an uns als Zivil-



Musethicas Geschäftsführerin Isabel Aguirre.

Foto: Carina Adam

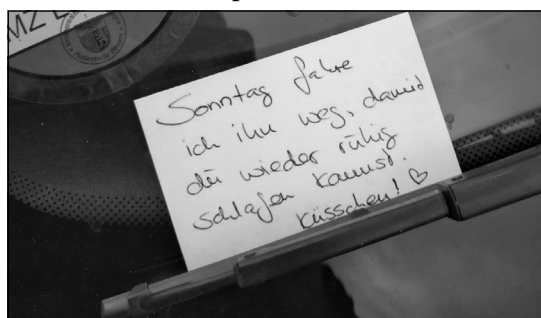
gesellschaft der Appell, die einmalige Arbeit von Musethica zu unterstützen und den Gedanken »Räume verändern Musik und Musik verändert Räume« weiterzutragen. Mehr unter: www.germany.musethica.org.

INZWISCHEN IN INGELHEIM

Park doch, wo du willst!

In Ingelheim sind die Parkplätze zahlreich und meist kostenlos / von *Robert S. Plaul*

Es ist wenig überraschend, dass in der eher ländlich geprägten Gegend rund um Ingelheim dem Automobil eine weitaus höhere Bedeutung zukommt, als das in Berlin der Fall ist. Zwar ist man mit der Bahn – wenn nicht gerade mal wieder etwas ausfällt – in einer knappen Viertelstunde in Mainz und in einer knappen Stunde in Frankfurt, und auch das Busnetz hat einen nicht völlig in-diskutablen Takt, doch ein Auto zu haben und es für tägliche Besorgungen oder die Fahrt zur



Wer Liebesbriefe auf vorgedruckten Kärtchen verteilt, hat eine persönliche Antwort verdient.

Foto: rsp

Arbeit zu verwenden, ist hier sehr normal.

Und es ist ja auch Platz für Autos: Auch wenn in Ingelheim rund dreimal so viele Pkw auf 1000

Einwohner zugelassen sind wie in Friedrichshain-Kreuzberg, verteilen sich die Fahrzeuge deutlich besser. Parkraumbewirtschaftung

gibt es eigentlich nur in der Nähe der Neuen Mitte am Bahnhof, und sie wäre eigentlich nicht nötig, denn das Parkhaus des gleichnamigen Einkaufskomplexes bietet genügend Plätze, die natürlich in der ersten Stunde kostenfrei und danach bezahlbar sind.

Viele Einfamilienhausbewohner verfügen über eigene Garagen und Auffahrten, alle anderen parken auf der Straße, meist in unmittelbarer Nähe der eigenen Wohnung.

Argwohn erregen in so geordneten Verhält-

nissen allein zwei Dinge: Autos mit fremdem Kennzeichen und Autos, die zu lange auf einem öffentlichen Straßenparkplatz stehen, der aufgrund der Nähe zum eigenen Haus fälschlich für einen privaten Gästeparkplatz gehalten wird. »Ohne Worte« ist auf dem eigens bei Temu gekauften Scheiße-geparkt-Kärtchen angekreuzt, und dann folgen doch viele Worte über Nicht-Dauerparkplätze und dergleichen. Da hilft wie immer nur: freundlich bleiben und höflich antworten.

Termine

Termine für den Dezember bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbeginns und Titel der Veranstaltung bis zum 26.11.2025 an termine@kiezundkneipe.de senden.

a compás Studio

30.11. 15:00-19:00 Los zapatos desgastados

www.acompas.de

Anagramm

27.11. 19:30 Lesung: Jaroslav Rudiš – Gebrauchsanweisung für Bier

buchhandlung-anagramm.de

Anno '64

täglich 17:00-18:00 Happy hour

Mo ab 21:00 Happy Monday (alle Getränke 20% billiger)

Fr + Sa 22:00 DJ Nights

1. + 3. Sa Birthday Events For Friends with special guests

15.11. 21:00 Peter Subway & The Tickets
www.anno64.de

Arcanoa

Mo 20:00 Open Stage: SingerSongwriter / Poets

Mi 20:00 Mittelalter-Irish-Folk-SpieltheaterSession

Do 20:00 Lobitos – AfroLatinFolkJazz-EthnoBluesSession

07.11. 20:00 Arcana – A Night Of Flow

08.11. 20:00 Larp zur schwarzen Tatze

14.11. 20:00 Kollision + Achtung! Turnierpferde + Ukulelenprediger

15.11. 20:00 2Mädchen und Uwe – Rock-PopBlues

21.11. 20:00 DEANisHOME – ArtRock

22.11. 20:00 E.A. Collective – Folk, World music, singer-songwriter night + Kosmo Lutra

28.11. 20:00 Kiez Manifesto – Lateinameerik. ProtestRock

29.11. 20:00 Captain Zorx – Stimmungskanone

www.arcanoa.de

Archiv der Jugendkulturen

18.11. 17:30-21:00 Panel und Ausstellung Jugendwiderstand in der DDR (im Jugendwiderstandsmuseum, Rigaer Str. 9)
www.jugendkulturen.de

BKA-Theater

Mo 20:00 Chaos Royal: Impro à la carte

Di 20:00 Unerhörte Musik

07.+ 08.11. 20:00 Rachel Intervention: Rachel hat Talent

09.11. 19:00 Rachel Intervention: Rachel hat Talent

12.11. 20:00 Jens Heinrich Claassen: Keine Ursache

13.11. 20:00 Elke Winter: Alleine das jetzt!

14.11. 20:00 Intervention Berlin: Rachel Intervention & Friends

15.11. 20:00 Henning Schmidtke: Es ist nicht alles so scheiße, wie du denkst!

16.11. 20:00 Die große BKA Spendengala

19.11. 20:00 Jonas Greiner: Greiner für alle

20.11. 20:00 Robert Alan: Pervekt

21.11. 20:00 Matthias Egersdörfer: langsam

22.11. 20:00 Stefan Danziger: Mittel und Wege

23.11. 15:00 Jacky-Oh Weinhaus & Diskojutta: Die Moderne Hausfrau

23.11. 19:00 Christoph Fritz: Zärtlichkeit

26.-28.11., 03.-06.12. 20:00 Die Ades Zabel Company: Wenn Ediths Glocken läuten Vol. 22

29.11. 20:00 Toni Mahoni & Band: Der Meister vom Himmel

30.11. 15:00 Margot Schlönzke: Koch-Talk

30.11., 07.12. 19:00 Die Ades Zabel Company: Wenn Ediths Glocken läuten Vol. 22

www.bka-theater.de

Brauhaus Südsterne

29.11. 09:00 Braukurs

29.11. 17:30 Brauereiführung

www.brauhaus-suedstern.de

Buchladen Schwarze Risse

04.12. 20:00 Alieren Renklöz: »Wenn der Stift beim Schreiben bricht. Gedichte gegen den Faschismus«

www.schwarzerisse.de

Buddhistisches Tor

Mo + Mi 13:00 Mittagsmeditation

Mo-Fr 08:00 Morgenmeditation

Di 15:30 Mithelfen im Buddhistischen Tor

Mi 19:00 Meditation und Buddhismus

Fr 13:00 Lunchtime Class

Sa 11:00 Meditation & Buddhism Class in English

09.11., 22.11. 10:00-16:00 Sangha-Arbeitstag an der Roten Burg

13.-16.11. Sub35 Urban Weekend: Blueprint for a New World

23.11. 11:00-16:00 Frauentag / Women's Day: Upekkha – Gleichmut

www.buddhistisches-tor-berlin.de

English Theatre Berlin

22.11. 20:00 Tamara von Werthern – Puddles

27.-29.11. 20:00 No One Comes Back

www.etberlin.de

fsk Kino

09.11. 20:00 Hysteria – mit Gast

12.11. 20:00 Arsenal on location: Zwischen uns Gott – anschließend Diskussion mit Rebecca Hirneise

21.11. 17:30 Palliativstation – mit Gast

fsk-kino.de

Galerie Halit Art

08.11. 18:00 Finissage: Jürgen Tobegen – »Vom Informel zur Autopoiese – BOA – Das Bild ohne Autor«

13.11. 19:30 Stimmfarben: Club der bald Toten Dichter, M. Hierhammer, G. Sonnenberg, C. Humboldt u.a.

14.11. 18:00 Vernissage: Carola Humboldt, Doro Linke, Gerald Rissmann – Kunst hoch 3

20.11. 19:30 Lesung: Doris Wiesenbach – »Hauthunger – Sexy Stories« aus »Das pure Leben«

27.11. 19:30 1. Winterlesekonzert: Matthias Rische und Mørre

28.11. 17:00 Finissage: Kunst hoch 3

www.halit-art.com

Gemeindehaus Nostitzstraße 6-7

Mo 14:30 Seniorentanz (mit Anmeldung)

20.11. 15:00 Nähstube im Kiez: Ich nähe mir was! (mit Anmeldung und Anleitung)

29.11. 15:00 Kleidertausch Kreuzberg: Baby-, Kinder- und Schwangerenbekleidung

29.11. 18:00 Kleidertausch Kreuzberg: Erwachsenenbekleidung

www.kgkt.de

Heidelberger Krug

noch bis 01.01.2026 Ausstellung: Merlin Becskey – »Entropy of Form«

heidelberger-krug.de

Heilig-Kreuz-Kirche

Di 15:00 Kiezzgarten – Nachbarn treffen Nachbarn

Di 17:00 Kiezzgarten: Dialog

Mi 12:00 Wärmestube (für Menschen, die mit wenig Geld leben müssen)

07.11. 15:00 Zukunft Kirchenraum. Ein Fachgespräch zur neuen Nutzung von Kirchen in Berlin-Stadtmitte

08.11. 10:00-17:00 30-jähriges Umbaujubiläum: Open Church: Offene Türen und Blick in die Zukunft

08.11. 19:00 WIR – ein Tanz/Musik/Chorprojekt zum 30-jährigen Umbaujubiläum der Heilig-Kreuz-Kirche

09.11. 14:00 Von Mauern und Menschen – Gottesdienst zum 30-jährigen Umbaujubiläum

09.11. 19:00 WIR – ein Tanz/Musik/Chorprojekt zum 30-jährigen Umbaujubiläum der Heilig-Kreuz-Kirche

10.11. 10:00 Themencafé: »Trösten«

11.11. 17:00 St. Martin: Martinsspiel im Kirchgarten

13.11. 19:00 Abend ward's, bald kommt die Nacht: Abendlieder-Mitsingkonzert

16.11. 14:30 Swing Dance – Tanzcafé

16.11. 18:00 Abendkirche 3 – Dinner Church – Gottesdienst am gedeckten Tisch

23.11. 11:00 Zentraler Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Abendmahl und anschließendem Beisammensein

23.11. 17:00 Orgelklänge zum Ewigkeitssonntag

25.11. 15:30 Adventskranzbinden für alle!

30.11. 14:30 Andacht mit den Kitars zur Eröffnung des Adventsbasars

30.11. 14:30 Adventsbasar in der Heilig-Kreuz-Kirche

30.11. 18:00 Adventsbasar: Abschlussandacht

www.kgkt.de

K-Salon

28.-30.11. Seminar »Angst vor Tod und Sterben?« (Anmeldung: reinfried.bla-ha@posteo.net)

www.k-salon.de

Kiez-Laden

Di 18:00 Jour Fixe! Offener Treff für alle
 Do 14:00 Nass in Nass – Malkurs mit Raphaëla Pütz (Anmeldung erforderlich)
 07.11., 14.11., 28.11. 15:00 Betreutes Stricken mit Birgit Freyer
 12.11., 26.11. 15:00 TaschenKreation mit Birgit Freyer (Anmeldung erforderlich)
 22.11. 14:00 Märchenhafter Zauber!
 29.11. 15:00 Nachhaltiger Adventsbasar
www.mog61.de

Kiezraum auf dem Dragonerareal

So (im Wechsel) 16:00-20:00 sonntagscafé / TEELILA, tee/literatur-laube
kiezraum.org

Kurt Mühlenhaupt Museum

So 14:00-17:00 Offener Druckworkshop
 bis 22.02.2026 Ausstellung: Mein schönster Tag – Bilder zur Wiedervereinigung
 14.11. 19:00 Berliner Märchentage 2025 – Lesung mit Babette Winter
 16.11. 18:00 Konzert: Ein Fest schöner Stimmen
 30.11. 14:00 Kleines Adventsfest
www.muehlenhaupt.de

Leseglück

20.11. 19:30 BücherHerbst: Verena Teke – Unter anderen Umständen
www.leseglueck-berlin.de

Mehringhof-Theater

06.-08.11., 13.-15.11., 20.-22.11., 27.-29.11. 20:00 Fil – Endlich wieder jung!
 12.11. 20:00 Stand Up Komitee on Tour
 19.11. 20:00 Comedy Flash – DIE Stand Up Comedy Show
 03.12. 20:00 Textbomben – Die Königinnen der Lesebühnen
 04.12. 20:00 FuckHornisschen Orchestra – Weihnachtsschmonzette
www.mehringhoftheater.de

Möckernkiez

Mo 09:00 Hatha/Vinyasa Yoga
 Di, Do, Fr 10:00 Feldenkrais
 Fr 08:00 Yoga sanft
 Fr 11:45 Qi Gong im Sitzen
 Sa 09:00 Qi Gong
 Sa 10:15 Yoga am Wochenende
 07.11. 09:15 Meditation für den Frieden
 08.11. 18:00 AG Kultur: Peter Podjavorsek – Duo No:min:ka
 09.11. 09:30 Stolperstein-Reinigung
 09.11. 19:00 Gedenken an die Pogromnacht des 9. November 1938
 15.11. 18:00 Filmabend mit einem Film von Quentin Tarantino
 21.11. 19:00 Konzert: »Autoquartett« und »Nordlichter«
 22.11. 19:00 Vernissage: Kiezansichten u. Abstraktionen, Bilder von Martin Scheu
 23.11. 19:00 AG Kultur: Lesung mit Margret Müller – Vattertexte
 26.10. 18:00 Kino im Möckernkiez mit einem Film mit Harrison Ford
www.moeckernkiez-ev.de

Movimento

06.-09.11. 4th Indie Chinese Cinema Week

09.11. 11:00 Spatzenkino am Wochenende: Tierisch stark

noch bis 04.12. Portugiese Cinema Days

11.11. 19:30 Operation Afrika – Die Jagd nach den Rohstoffen der Zukunft

18.11. 19:00 Doku-Screening und Gespräch: 48 Tage

27.11. 20:00 Die satanische Sau – mit Gästen

27.11. 22:00 Kino Berlino – Open Screening
www.movimento.de

Passionskirche

07.11. 20:00 Hamilton Leithauser
 11.11. 20:00 BGKO – Barcelona Gipsy balKan Orchestra
 14.11. 20:00 The Irish Folk Festival 2025 – Different Strokes For Different Folks
 19.11. 19:00 KINO-PASSION: Film und Nachgespräch: »Der Buchspazierer« (Regie: Ngo The Chau, 2024)
 24.11. 20:00 Matt Andersen: »The Hammer & The Rose«-Tour
 02.12. 19:00 The Dublin Legends – On The Road Again 2025!
 04.12. 20:00 Philipp Poisel – Adventskonzerzte 2025
www.kgkt.de

Regenbogenfabrik

Mo 17:00-22:00 Pillow Talks
 Di 15:00-22:00 JUNA
 Mi 15:00-22:00 Mittwochscafé
 Di 15:00-22:00 Café Klatsche
 Fr 15:00-22:00 No Border Assembly (Café & Küche für Alle)
 15.11. 20:00 Von Gundermann bis Guthrie
 22.11. 20:00 Konzert: Marions Männer
www.regenbogenfabrik.de

Sputnik

06.-09.11. 15th Lithuanian Film Festival – Litauisches Kino Goes Berlin 2025
 16.11. 19:00 Risiko Kino Klub #2: Der Plan
 19.11. 19:30 Open Screening (Anmeldung erforderlich)
 28.-30.11. Estnische Filmtage
www.sputnik-kino.com

Tanzfabrik Berlin

Mo-Fr vielfältige offene Tanzklassen für alle Level
 Di 17:00-18:30 Contemporary für Jugendliche ab 12
 16.11., 30.11. 17:00-20:00 Queer Contact Improvisation Class & Jam
 07.11., 21.11. 17:00-20:00 BIPOC Movement Jam
 08.11., 22.11. 17:00-20:00 Contact Improvisation & Silent Jam
www.tanzfabrik-berlin.de

Theater Aufbau Kreuzberg

Di 18:00 MAGOA Schauspielworkshop – für Kinder mit türkischer Muttersprache
 So 12:00, 17:00 MAGOA Schauspielworkshop – für Kinder mit türkischer Muttersprache
 07.11. 18:00 VOICE – Albert O. Hirschman Preis 2025

09.11. 18:00 KLAKE im tak – Revolution, Pogrom & Mauerfall

11.11. 20:00 The Valley of the Moon

23.11. 20:00 Premiere: Kulturelle Aneignung DDR – Rigoletti (Westfrau) erliest sich die DDR

28.+29.11. 20:00 Eve's Echo
www.tak-berlin.de

Theater Thikwa

12.-15.11. 20:00 Die Tüten aus der Verwaltung
 16.11. 16:00 Die Tüten aus der Verwaltung
 20.-22.11. 20:00 Königin der Realität
 23.11. 18:00 Königin der Realität
www.thikwa.de

unterRock

08.11. 20:00 Karaoke
www.unterrock-berlin.de

Yorckschlösschen

07.11. 20:00 Monsieur Pompadour
 08.11. 20:00 Mrs. King & her Jewels
 12.11. 20:00 Lars Voges Juke Joint
 13.11. 20:00 The FAT 6
 14.11. 20:00 Stand-Arts
 15.11. 20:00 Marcos Coll Band feat. Will Jacobs (g, voc) & Katrina Martinez Marrupe
 19.11. 20:00 Kat Baloun & The Alleycats
 20.11. 20:00 Luca Artioli Band
 21.11. 20:00 The Time Rag Department
 22.11. 20:00 Lenard Streicher Band
 26.11. 20:00 Leo Pogodda Bluesband
 27.11. 20:00 Stringband Lowdown
 28.11. 20:00 Mike Russell's Funky Soul Kitchen
 29.11. 20:00 Emily Intsiful Band
 03.12. 20:00 The Boogie Shakers
 04.12. 20:00 Berlin Blues Jam Session
www.yorckschloesschen.de

Zum goldenen Handwerk

07.11., 28.11. 20:00 Julian Stolze Swingtett »Jazz Swing«
 14.11. 20:00 Steve Size feat. Martin Rader »Road Songs Rock&Roll«
 21.11. 20:00 Jolie Blondes »Country Rock Blues«
www.zumgoldenenhandwerk.com

*Die nächste
 Ausgabe der
 KIEZ UND KNEIPE
 erscheint am
 5. Dezember 2025.*

UNSERE GEGENWART

Es fährt ein Zug nach irgendwo

Marcel Marotzke macht einen Ausflug mit der Regionalbahn

»Torben, hör auf«, sagt Torbens Mutter nun schon zum wiederholten Male.

Ich habe keine Ahnung, womit Torben aufhören soll, denn ich sitze mit dem Rücken zu der Familie, die an der letzten Milchkanne zugestiegen sein muss. Von meinem mühsam ergatterten Platz aus sehe ich nur eine etwas verhärtet wirkende Mittvierzigerin, die an der Tür zu den abgeteilten Plätzen der ersten Klasse Aufstellung genommen hat und vermutlich aufpasst, dass niemand ohne entsprechenden Fahrschein die Erste Klasse betritt. Bestimmt eine Pädagogin.

»Hier sind noch zwei Plätze frei«, ruft die Pädagogin der sich im Eingangsbereich drängelnden Menge zu und deutet auf die Rucksäcke der beiden Jungs, die

mit ihrem Gepäck die vier Plätze auf der anderen Gangseite belegen. Sie winkt zwei Menschen herbei und nötigt sie, sich auf die von den Jugendlichen lustlos geräumten Plätze zu setzen. Beide wären wohl lieber stehen geblieben, als sich von ihr pädagogisch instrumentalisieren zu lassen, sind aber zu müde, um sich zu wehren.

Ich bin ebenfalls ziemlich müde. Es ist schon spät, und auch Torben müsste wohl langsam mal ins Bett.

Oder woanders hin. »Ist das ein Pupsi oder ein Quetschi?«, erkundigt sich seine Mutter.

Will ich die Antwort wissen? Nein. Hilft es mir, die Antwort nicht zu kennen? Auch nein.

Denn nach wenigen Sekunden riecht es im gan-



Je weiter die Reise, desto Stehplatz der Zug.
Foto: Lucy Jakob

zen Großraumwaggon nach Quetschi.

»Entschuldigung, einmal Lüften bitte!«, ertönt die Stimme eines jungen Mannes. »Ich hab' Kacka gemacht!« Es ist nicht Torben, sondern vermutlich sein Vater, und viele im Zug

lachen. Manche machen tatsächlich ein Fenster auf, zumindest die, die kein Handy in der Hand halten, denn die Klappfenster lassen sich nur mit zwei Händen öffnen.

Die Pädagogin hat die Tür zur ersten Klasse geöffnet und erklärt gerade einem asiatisch aussehenden Geschäftsreisenden das deutsche Wort »Durchzug«. Der rümpft zwar die Nase, nickt dabei aber freundlich und lächelt. Es ist ein eigenartiger Anblick.

Schon nach einigen Minuten zeitigen Lüften und Durchzug erste Erfolge, und es riecht in dem Regionalexpress nicht schlimmer als in einer handelsüblichen Berliner U-Bahn zur

Hauptverkehrszeit. Ich frage mich trotzdem, was mich dazu veranlasst hat, einen Ausflug mit dem Deutschlandticket zu machen, und sehne mich zurück nach der BVG. In deren Zügen bin ich immerhin nie Nasenzeuge eines Windelwechsels geworden. Aber wahrscheinlich war das nur purer Zufall.

Der Zug verlangsamt seine Fahrt. »Dürfen wir bitte einmal durch?«, fragt der junge Mann von eben und ergänzt, als keiner reagiert: »Mit Kinderwagen.« Sofort machen alle Platz, Hauptsache Torbens weitere Verdauung findet draußen statt.

Am Bahnhof steigt stattdessen eine Gruppe junger Leute zu, alle mit Dosenbier bewaffnet. Knack, zisch, Biergeruch im Abteil. Jetzt ist es fast so wie abends in der U1.

KIEZ UND KINDERKACKE

Endstation Elternchat

Dominik Bardow hält Gruppenchats für gefährlicher als Künstliche Intelligenz

Es gibt ja allerlei Sorgen und Warnungen heutzutage bezüglich Künstlicher Intelligenz (KI). Sie könnte bald unsere Jobs killen, uns verdummen lassen, die Welt Herrschaft an sich reißen. Solche Dinge. Mir bereitet ein ganz anderes Thema größeren Kummer: Schwarmintelligenz (SI). Ich meine jetzt nicht Vogel- und Fischeschwärme, die sich synchron bewegen, sondern: Elternchats.

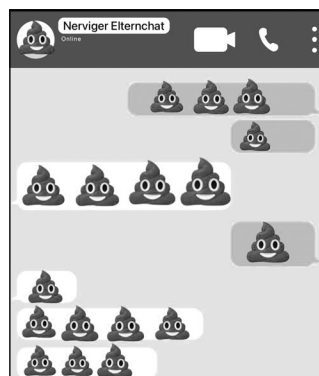
Eine grausame Konsequenz des Kinderkriegens ist, rasch in solchen Messengergruppen zu landen. Manche werden einem aufgezwungen, als ob sich Informationen nur über WhatsApp teilen ließen. In anderen meldet man sich freiwillig an, aus Angst, etwas zu verpassen. Oder sei es nur, damit der Nerdvater mit Datenschutzfimmel endlich aufhört, einem

zu erklären, warum Signal viel sicherer ist.

So bin auch ich hineingerutscht: Endstation Elternchat. Einige kreuzbergweit, über 200 Mitglieder. Dort muss ich mir, neben ab und an nützlichen Freizeittipps, Dinge durchlesen wie: »Wer hat Erfahrung mit Babyogakurs bei UrbanSports?« oder »Wer kennt eine gute Still-, Trage- oder Denkberatung?« Letzteres ist erfunden. Aber wäre gut für Leute, die wohl weder Google noch GuteFrage.net kennen.

Vielleicht liegt es an mir. Ich glaubte nie an die menschliche Intelligenz, zumindest nicht in Massen. Wer viel fragt, kriegt mehr gute Antworten: Das galt für Dialoge von Platon mit Sokrates. Hätten die alten

Griechen schon Gruppenchats gehabt, wären auch sie voll Spam, Off-Topic oder Werbung ge-



Elternchat: Überflüssig oder unentbehrlicher Austausch? Grafik: db

wesen. Plus ungebundene Erziehungstipps, etwa, wie oft ein Kind baden darf. Archimedes wäre ausgestiegen.

Warum bleibe ich? Aus Katastrophentourismus? Stehe ich auf hundert Mal Hosenvibration am

Tag? Nein, aus Sorge. Um unsere Demokratie. So, jetzt ist es raus. Auch wenn ich klinge wie Steinmeier. Altväterlich. Aber ich finde, diese Chats sind ein gutes Spiegelbild unserer Gesellschaft heutzutage. Ständiges Geschnatter, nicht mal die Hälfte stimmt, jeder will gehört werden, aber keiner zuhören.

Dabei würde jede Diskussion, egal wo und von wem sie geführt wird, davon profitieren, wenn man sich vor dem Reden eine Frage stellt: »Was haben die anderen davon?« statt »Was habe ich davon?« Wir haben alle Emotionen: Ängste, Frust, das wollen wir abladen. Zur Not in einer Elternkolumne. Aber bereichert es die Debatte? Oder ist die Gesellschaft

mein Mülleimer? Und Sharing not Caring?

Wissen Sie, wieso Schwarmintelligenz bei Tieren funktioniert? Weil sich keines davon fragt, wie es ihm dabei geht und ob es das teilen muss. Weil alle gleich sind. Gleich dumm. Weil sie einfach machen. Oder sie haben einen Anführer, dem sie vertrauen. Stumpf, aber effektiv. Wenn jeder mitredet, hält keiner die Klappe. Oft reden eh die immer Gleichen. Und nicht die Klügsten. Daher wünsche ich mir mehr Künstliche Intelligenz. Die ist wenigstens still, wenn man es sagt. So, ChatGPT, du kannst jetzt aufhören zu schreiben. »Alles klar, wünschen Sie noch etwas Weiteres?« Nein, hör einfach auf. »Okay, ich höre auf.« Danke. »Bitte.« Nein, sei endlich still... Ach, verdammt!

Bußgeld wegen Mietpreisüberhöhung

Bezirksamt erwirkt ersten rechtskräftigen Bescheid

Das Wohnungsamt Friedrichshain-Kreuzberg hat den ersten rechtskräftigen Bußgeldbescheid wegen Verstoßes gegen § 5 Wirtschaftsstrafgesetz (Mietpreisüberhöhung) erwirkt.

Die stellvertretende Bezirksbürgermeisterin und Stadträtin für Bürgerdienste Regine Sommer-Wetter führt dazu aus: »Heute ist ein guter Tag für die Mieterinnen und Mieter Friedrichshain-Kreuzbergs. Das Wohnungsamt konnte den ersten rechtskräftigen Bußgeldbescheid in Friedrichshain-Kreuzberg wegen Verstoßes gegen Mietpreisüberhöhung erwirken. Ich danke den Kolleginnen und Kollegen im Wohnungsamt für ihre engagierte Arbeit. Ich hoffe, dass der heutige Bescheid Vorbildwirkung für an-

dere Bezirke im Wirken gegen überhöhte Mietpreise in Berlin haben wird.«

Mietpreisüberhöhung liegt vor, wenn infolge der Ausnutzung eines geringen Angebots an vergleichbarem Mietraum die geforderte Miete die ortsübliche Vergleichsmiete um mehr als 20 Prozent übersteigt. Demnach begeht ein Vermieter eine Ordnungswidrigkeit, wenn er eine solche überhöhte Miete verlangt.

Im konkreten Fall lag die 38,25 m² große Wohnung in Friedrichshain, die Miete lag rund 190 Prozent über dem Mietspiegel. Als Bußgeld hatte das Wohnungsamt Friedrichshain-Kreuzberg 26.253,50 Euro festgesetzt sowie einen Mehrerlös von 22.264,08 Euro eingefordert. Der Mehrerlös

entspricht der Rückforderung der zu viel gezahlten Miete und steht der ehemaligen Mieterin zu, sofern sie einen entsprechenden Antrag stellt.

Zunächst lag ein Einspruch gegen das Bußgeld durch die Vermieterin vor. Eine Gerichtsverhandlung zum Mietpreisüberhöhungsverfahren wurde deshalb für den 9. Oktober 2025 angesetzt. Am 8. Oktober 2025 wurde der Einspruch durch die Vermieterin zurückgenommen und der Bußgeldbescheid damit rechtskräftig. Das Wohnungsamt wird die ehemalige Mieterin über den Ausgang des Verfahrens informieren.

Nähere Informationen zum Thema Mietpreisüberhöhung finden sich unter dem KuK-Link kuk.bz/mwq. pm

Heidelberger Krug Raucherkneipe seit 1910

Arndtstraße 15, 10965 Berlin

Tel: 030 559 56 077



Öffnungszeiten:

Mo – Sa: 17 h – 02 h

So: 17 h – 01 h

Hacke und Spitze www.hackeundspitze.de

... gut gekleidet tanzen

Zossener Strasse 32 Mo.-Fr. 11-20, Sa. 11-18 Tel. 030 61626300

Artemis **FRISEUR**
694 44 84

FÜRBRINGERSTR.6 / U-BHF GNEISENAUSTRASSE
WWW.FRISEUR-ARTEMIS.DE

Verkehrsgespräch zum Bergmannkiez

Initiative Leiser Bergmannkiez lädt zu informellem Austausch ein

»War's das jetzt? Wie weiter mit der Verkehrswende im Kiez?«, fragt die Initiative Leiser Bergmannkiez. In den letzten zehn Jahren sei im Bergmannkiez mit Blick auf die Verkehrswende viel passiert: Einbahnstraßen, Markierungen, neue Fußgänger-Querungen, Gehwegvorstreckungen, Poller und die Asphaltierung der Friesenstraße hätten an vielen Stellen für eine deutliche Verbesserung der Verkehrs- und Umweltbelastung gesorgt.

»Nur an der zentralen Stelle: Fehlanzeige«, schreibt die Initiative in ihrer Einladung zu einem Verkehrsgespräch. »Nach wie vor rauschen

tausende Autos, LKW und Fernverkehrsbusse durch die Zossener und die Friesenstraße an der Markthalle in Nord-Süd-Richtung – der Durchgangsverkehr hat sich an dieser Stelle sogar um mehr als 20% erhöht.« Dies führe zu einer unerträglichen Verkehrsbelastung in dem dicht bebauten Wohngebiet. »Es scheint, als wäre die Verkehrswende im Bergmannkiez auf halber Strecke stecken geblieben, und das, obwohl konkrete Beschlüsse und Konzepte zu einer Sperrung der Markthallenkreuzung für den motorisierten Individualverkehr, die nur noch für Fußgänger, Radfahrer,

Linienbusse und Einsatzfahrzeuge (Feuerwehr, Polizei) eine Durchfahrt zulässt, vorliegen und die Zossener / Friesenstraße seit 2023 sogar in der Zuständigkeit des Bezirks liegt.«

Doch warum geht es nicht voran? Und mit welchen Aktionen kann man den Druck auf Politik und Verwaltung erhöhen?

Diesen Fragen will die Initiative im Rahmen eines »Verkehrs-Cafés« nachgehen. Der informelle Austausch findet statt am 13. November um 19:30 Uhr im Waserturm, Kopischstraße 7. Der Eintritt ist frei, Getränke gibt's auf Selbstkostenbasis. pm/rsp

Ein Topf für alle!

Warmes Essen
für Bedürftige
und Obdachlose

Jeden Freitag
18:00 - 19:30 Uhr

am U-Bahnhof Südsterne, mit Feuer-
schale, Decken und Kleiderausgabe

Wir suchen noch dringend helfende Hände,
die uns freitags beim Kochen, Spülen oder beim
Verteilen des Essens unterstützen!

Kontakt unter 0176 - 99743624 oder
kontakt@mog61ev.de

Ein Projekt von **mog61**
Miteinander ohne Grenzen e.V.



THEATER FILM INSTALLATION

geRecht I+II 02.-06. Dez.

FÄLLE VON FREIHEIT VOR GERICHT



tak

tak - Theater Aufbau Kreuzberg / Prinzenstr. 85 F / Tickets: www.tak-berlin.org / 0157 - 50994701



Dienstleistungen

- D01 · Artemis Friseur · Fürbringerstr. 6
- D02 · Autoglas Kreuzberg · Mittenwalder Str. 4
- D03 · Berliner Lösungswege · Solmsstr. 12
- D04 · bUm · Paul-Linke-Ufer 21
- D05 · Chemische Reinigung · Bergmannstr. 93
- D06 · Hair Affair · Friesenstr. 8
- D07 · Hotel Johann · Johanniterstr. 8
- D08 · In a la Munde · Friesenstr. 10
- D09 · Sequoya · Cuvyrstr. 19
- D10 · Streetcut · Gneisenaustr. 54
- D11 · Tierarztpraxis am Urbanhafen · Baerwaldstr. 69
- D12 · Viva Wellness Lounge · Jüterbogstr. 10a
- D13 · Yorck Share · Yorckstr. 26
- D14 · Zillich Hausverwaltung · Wiener Str. 7
- D15 · Zurich Versicherung · Baerwaldstr. 50

Essen & Trinken

- E01 · A.Horn · Carl-Herz-Ufer 9
- E02 · Anno '64 · Gneisenaustr. 64
- E03 · Antonello's Cevicheria · Nostitzstr. 22
- E04 · BackHaus Liberda · Zossener Str. 47
- E05 · Barce Lona · Friedrichstr. 211
- E06 · Brauhaus Südster · Hasenheide 69

- E07 · Café Madame · Mehringplatz 10
- E08 · Café Nova · Urbanstr. 30.
- E09 · Charlie's Biergarten · Gneisenaustr. 80
- E10 · Destille · Mehringdamm 67
- E11 · Die Horn · Hornstr. 4
- E12 · El Chileño · Bergmannstr. 102
- E13 · Galander · Großbeerenstr. 54
- E14 · Gasthaus Valentin · Hasenheide 49
- E15 · Glaserei Bar & Grill · Mehringdamm 49
- E16 · Heidelberger Krug · Arndtstr. 15
- E17 · Henkelstuben · Blücherstr. 19
- E18 · Herbst Bar · Monumentenstr. 29
- E19 · Kebab36 · Blücherstr. 15
- E20 · Kreuzberger Weltlaternen · Kohlfurter Str. 37
- E21 · Limonadier · Nostitzstr. 12
- E22 · Logo · Blücherstr. 61
- E23 · Maison Rahel · Körtestr. 15
- E24 · Matzbach · Marheinekeplatz 15
- E25 · nonne & zwerg · Mittenwalder Str. 13
- E26 · Orangerie · Reichenberger Str. 129
- E27 · Paracas II · Friedrichstr. 12
- E28 · Pörx · Fürbringerstr. 29
- E29 · Restaurant Split · Blücherplatz 2
- E30 · Roter Rabe · Kottbusser Str. 13

- E31 · unterRock · Fürbringerstr. 20a
- E32 · Vanille & Marille · Hagelberger Str. 1
- E33 · Vogts Bierexpress · Mehringdamm 32-34
- E34 · Yorcks Bar · Yorckstr. 82
- E35 · Yorckschlösschen · Yorckstr. 15
- E36 · Zum Flachbau · Neuenburger Str. 23a
- E37 · Zum Goldenen Handwerk · Obentrautstr. 36
- E38 · Zum kleinen Moritz · Prinzenstr. 39

Kunst & Kultur

- K01 · AGB · Blücherplatz 1
- K02 · Archiv der Jugendkulturen · Fidicinstr. 3
- K03 · BKA Theater · Mehringdamm 34
- K04 · English Theatre · Fidicinstr. 40
- K05 · FHXB-Museum · Adalbertstr. 95a
- K06 · K-Salon · Bergmannstr. 54
- K07 · Kurt Mühlenhaupt Museum · Fidicinstr. 40
- K08 · Movimento · Kottbusser Damm 22
- K09 · Salon Halit Art · Kreuzbergstr. 72
- K10 · Sputnik-Kino · Hasenheide 54, 3. HH
- K11 · tak Theater · Prinzenstr. 85 F
- K12 · Theater Thikwa · Fidicinstr. 40
- K13 · Tutu's Welt · Mittenwalder Str. 16



Läden

- L01 · Berliner Büchertisch · Gneisenastr. 7a
- L02 · Bilder-Buch-Laden · Zossener Str. 6
- L03 · bio company · Rudi-Dutschke-Str. 17
- L04 · BISS Aktivreisen · Fichtestraße 30
- L05 · book affairs · Grimmstr. 29
- L06 · Buchhandlung Anagramm · Mehringdamm 50
- L07 · Buchhandlung Ludwig Wilde · Körtestr. 24
- L08 · Buchhandlung Moritzplatz · Prinzenstr. 85
- L09 · Buchladen Schwarze Risse · Gneisenastr. 2a
- L10 · Dante Connection · Oranienstr. 165a
- L11 · Doctor Handy · Ohlauer Str. 46
- L12 · Eva Blume · Graefestr. 16
- L13 · Gneisenaumarkt · Gneisenastr. 84
- L14 · Gras Grün · Ritterstr. 43
- L15 · Grober Unfug · Zossener Str. 33
- L16 · Hacke & Spitze · Zossener Str. 32
- L17 · Hammett · Friesenstr. 27
- L18 · Humana · Mehringdamm 35
- L19 · Jade Vital · Graefestr. 74
- L20 · Kiosk · Schönleinstr. 20
- L21 · Kiosk Sahin · Großbeerenstr. 36
- L22 · Kisch & Co. · Oranienstr. 32
- L23 · Kissinski · Gneisenastr. 61

Läden

- L24 · Kommedia · Marheinekeplatz 15
- L25 · Krumulus · Südster 4
- L26 · Lela Land · Reichenberger Str. 63
- L27 · Leleland · Gneisenastr. 51
- L28 · Leseglück · Ohlauer Str. 37
- L29 · Lotto-Zeitungsladen · Zossener Str. 20
- L30 · Messer-Holzapfel · Bergmannstr. 25
- L31 · Needles & Pins · Solmsstr. 25
- L32 · Otherland · Bergmannstr. 25
- L33 · Pianohaus Albay · Zossener Str. 8
- L34 · Tante Dampf · Südster 2
- L35 · vorwärts Buchhandlung · Stresemannstr. 28
- L36 · Weing'schäft · Bergmannstr. 16
- L37 · ZEHA Schuhe · Friesenstr. 7

Sport

- S01 · a compás Studio · Hasenheide 54, 3.HH, EG
- S02 · Black Sheep · Am Tempelhofer Berg 6, Aufg. 5
- S03 · Dojo Kreuzberg · Mehringdamm 55
- S04 · Izumi Aikido · Hobrechtstr. 31
- S05 · Märkischer Sportclub e.V. · Geibelstr. 12
- S06 · Tanzfabrik Berlin · Möckernstr. 68
- S07 · Willi-Boos-Sportanlage · Gneisenastr. 36

Treffs

- T01 · Bethesda Seniorenzentrum · Dieffenbachstr. 40
- T02 · Buddhistisches Tor · Grimmstr. 11b-c
- T03 · Heilig-Kreuz-Kirche · Zossener Str. 65
- T04 · Kiezanker 36 · Cuvyrstr. 13-14
- T05 · Kiezraum · Mehringdamm 20-28
- T06 · Melancthongemeinde · Planufer 84
- T07 · MGH Gneisenaustraße · Gneisenastr. 12
- T08 · MGH Wassertor · Wassertorstr. 48
- T09 · Möckernkiez e.V. · Möckernkiez 2
- T10 · mog61 Kiezladen · Mittenwalder Str. 49
- T11 · Nachbarschaftshaus · Urbanstr. 21
- T12 · Passionskirche · Marheinekeplatz 1
- T13 · Regenbogenfabrik · Lausitzer Str. 22
- T14 · Stadtmission · Bernburger Str. 5
- T15 · Stadtteilzentrum F1 · Friedrichstr. 1
- T16 · Unionhilfswerk Pflegewohnheim · Fidicinstr. 2



Täglich wechselnde Mittagsgerichte
Naturwein • Olivenöl • Bioprodukte • Catering

Montag bis Freitag ab 10 Uhr bis 24 Uhr
 Samstag ab 13 Uhr bis 24 Uhr
 Sonntags geschlossen

Mittenwalder Str. 13, 10961 Berlin | Tel. 50 56 91 25
 nonneundzwerg.com | facebook.com/nonneundzwerg

YORCKSCHLÖSSCHEN
 YORCKSTRASSE 15 BERLIN - KREUZBERG



JAZZ & BLUES LIVE

www.yorckschloessen.de



ZILlich
WEG-VERWALTUNG

Wiener Straße 7 • 10999 Berlin
 Tel.: 030 - 365 31 45
www.hv-kreuzberg.de

Demokratie praxisnah vermitteln

Schüler*innenHaushalt sucht neue Teilnehmer-Schulen

Im kommenden Jahr haben erneut Schulen im Bezirk die Möglichkeit, am Projekt Schüler*innenHaushalt teilzunehmen. Ziel des Projekts ist es, Schüler*innen demokratische Mitbestimmung praxisnah zu vermitteln. Jede teilnehmende Schule erhält ein festes Budget von 1.500 Euro, über das die Schüler*innen in einem demokratischen Prozess selbst entscheiden.

Bis zu drei weitere Schulen können voraussichtlich neu in das Pro-

jekt aufgenommen werden. Die Teilnahme im pädagogischen Begleitprogramm ist für eine Laufzeit von drei Jahren vorgesehen. Bewerben können sich alle öffentlichen Schulen in bezirklicher Trägerschaft.

Die pädagogische Begleitung erfolgt durch die Servicestelle Jugendbeteiligung e.V., die den Schüler*innenHaushalt in Berlin seit 2015 koordiniert. Sie unterstützt die Schulen durch Beratung, Materialien und Workshops, sodass

die Schülerinnen und Schüler sowohl eigene Projektideen umsetzen als auch demokratische Prozesse verstehen und aktiv erleben können.

Bewerbungsschluss ist der 30. November 2025. Das Projekt läuft dann voraussichtlich von Februar bis November 2026.

Detaillierte Informationen sowie die Bewerbungsunterlagen finden sich auf der Projektwebsite (KuK-Link: kuk.bz/6yu).

pm

Hausmann in der Berlinischen Galerie

Sonderausstellung mit rund 200 Werken des Avantgardisten

Raoul Hausmann gehört zu den innovativsten Avantgardisten der klassischen Moderne. Sein Ziel, Bekanntes zu überwinden und stets »das Morgen« zu verwirklichen, machte ihn zu einem multimedialen Künstler der ersten Stunde. Als Dadaist gehörte er zu den Erfinder*innen der Collage, darüber hinaus entwickelte er synästhetische Apparaturen, verfasste experimentelle

Schriften, ergründete das Verhältnis von Körper, Klang und Raum in performativen Darbietungen und verband als Fotograf das Sehen mit dem Haptischen.

Dieses ebenso facettenreiche wie für nachfolgende Generationen wegweisende Schaffen breitet die große Retrospektive in der Berlinischen Galerie mit rund 200 Arbeiten aus nationalen und internationa-

len Sammlungen vor dem Hintergrund aktueller Diskurse aus. Auch sein Spätwerk, das nach Hausmanns Emigration aus Nazideutschland in Frankreich entstanden ist, wird dank der großzügigen Unterstützung des Musée d'art contemporain de la Haute-Vienne Château de Rochechouart vertreten sein. Die Ausstellung läuft vom 8. November bis zum 16. März. pm



AGAPLESION
BETHANIEN HAUS BETHESDA

ZUHAUSE IN CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

Vollstationäre Pflege

- 70 Einzel- & Doppelzimmer
- Drei Wohnbereiche, davon ein Wohnbereich speziell für Menschen mit Demenz (zertifiziert)
- Pflegeoase für schwerstpflegebedürftige Menschen mit Demenz

Seniorenwohnungen

- Ein- & Zwei-Zimmer-Apartments mit Bad/WC, Küchenzeile und Balkon
- Telefon-, Fernseh- & Kabelanschluss
- Gartennutzung & Gemeinschaftsraum
- Serviceleistungen: Beratung & Hilfestellung durch den Sozialdienst

www.bethanien-diakonie.de



UNTERKÜNFTE FÜR BESUCHER

Gästeapartment mit Bad/WC und Küche
 Preise pro Nacht (ohne Frühstück), zzgl. 7,5 % City Tax

Nutzung als
 Einzelzimmer: 85 €
 Nutzung als
 Doppelzimmer: 95 €

Reservierung
 T (030) 69 00 02 - 0,
 Empfang.Bethesda@
agaplesion.de

Dieffenbachstr. 40
 10967 Berlin
 T (030) 69 00 02 - 0

Handgemacht & Herzenswarm



Winterbasar im Nachbarschaftshaus

Wir laden herzlich ein zu unserem Winterbasar – einem gemütlichen Nachmittag voller Stimmung, Lichter und guter Laune! Freut Euch auf ein buntes Musikprogramm, wärmenden Punsch, süße Leckereien und ein liebevoll gestaltetes Kinderangebot.

Natürlich gibt's auch jede Menge Selbstgefertigtes an unseren Marktständen: Von

Handgestricktem über Marmelade und Seifen bis hin zu Schmuck und anderen kleinen Geschenkideen – hier ist für alle etwas dabei.

Der Winterbasar findet statt am Freitag, 5. Dezember, von 15.00 bis 18.00 Uhr im Nachbarschaftshaus Urbanstraße

Du willst selbst etwas verkaufen? Ab dem 7. November kannst Du Dich für einen Stand an-

melden (kostenfrei, wir bitten um eine Kuchen- oder Plätzchenspende). Die Plätze sind begrenzt – und es gilt: nur Selbstgemachtes zu erschwinglichen Preisen – mit viel Liebe!

Standanmeldung und Informationen: Ayla Römer und Sophie Schäfer, Tel: 690 497 20, E-Mail: offener-bereich@nhu-ev.org.

nhu



Wie der Staat Frauen alleinlässt

Lesung mit der Autorin Asha Hedayati in der AGB



Als Anwältin für Familienrecht vertritt Asha Hedayati schwerpunktmäßig gewaltbetroffene Frauen in Trennungs-, Scheidungs-, und Gewaltschutzverfahren. Foto: Heike Steinweg

Warum versagen Polizei, Familiengerichte und Jugendämter beim Schutz von Frauen vor Partnerschaftsgewalt – und wie kann sich das ändern? Jede vierte Frau ist einmal in ihrem Leben von Gewalt in ihrer Partnerschaft betroffen. Gleichzeitig macht Asha Hedayati in ihrem Beruf als Anwältin immer wieder die Erfahrung, dass staatliche Strukturen betroffene Frauen nicht nur unzureichend vor Gewalt schützen, sondern selbst Teil eines

gewaltvollen Systems sind. In ihrem Buch beschreibt sie konkret, was sich ändern muss, damit die zuständigen Institutionen wirklich den Schutz bieten, den sie leisten sollten.

Asha Hedayati vertritt als Anwältin für Familienrecht schwerpunktmäßig gewaltbetroffene Frauen in Trennungs-, Scheidungs-, und Gewaltschutzverfahren. Als Panelistin und Speakerin spricht sie öffentlich zu den Themen häusliche Gewalt und Gewalt gegen Frauen.

Ziel ihrer Arbeit ist das Sichtbarmachen von Ungerechtigkeiten und Benachteiligungen marginalisierter Gruppen und das Aufzeigen der strukturellen Problematik beim Thema Gewalt gegen Frauen.

Mareice Kaiser, Journalistin und Autorin, wird den Abend moderieren.

Triggerwarnung: In der Lesung werden Themen behandelt, die emotional belastend sein und insbesondere für Betroffene retraumatisierend wirken können.

Die Lesung findet statt am Mittwoch, 3. Dezember, um 18.00 Uhr im PopUp Saal der Amerika-Gedenkbibliothek am Blücherplatz, Kontakt: Carla Miranda Contreras, 0159 01963239, E-Mail: stop-partnergewalt@nhu-ev.org.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen der ZLB im Schwerpunkt Zusammenleben und »StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt« und findet im Rahmen des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen (25.11.) statt.

nhu

Aufführung in der AGB

Frauentheater über Partnerschaftsgewalt



Die Frauentheatergruppe von StoP bringt das Thema Partnergewalt in die Öffentlichkeit. Foto: nhu

Die Frauentheatergruppe von »StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt« kommt mit ihrem Forumtheaterstück am 16. November ins Sonntagsprogramm der Amerika-Gedenkbibliothek! Ihr Stück macht Partnerschaftsgewalt sichtbar – bringt das Thema aus der Privatsphäre hinaus in die Öffentlichkeit. Zuschauende sind eingeladen mitzudenken, mitzufühlen und mitzuspielen. Wie kann ich aktiv werden? Welche Unterstützung ist möglich? Wen kann ich ansprechen? Gemeinsam wollen wir neue Wege

finden und Verantwortung übernehmen.

Triggerwarnung: Das Stück enthält Szenen, die emotional belastend sein und insbesondere für Betroffene retraumatisierend wirken können. Altersempfehlung: ab 16 Jahren.

Die Aufführung findet statt am Sonntag, 16. November, um 14.00 Uhr im PopUp Saal der Amerika-Gedenkbibliothek am Blücherplatz.

Kontakt: Carla Miranda Contreras, 0159 01963239, E-Mail: stop-partnergewalt@nhu-ev.org.

nhu

BAK THEATER Mehringdamm 34 | Kreuzberg | Karten 030/20 22 007 www.bka-theater.de

Jens Heinrich Claassen

Keine Ursache

12. November 2025



Henning Schmidtke

Es ist nicht alles so scheiße, wie du denkst!

15. November 2025

ZEITENSPRÜNGE

Petrograd an der Spree

Ein historisches Plädoyer für Veränderungen im Stadtbild / von *Hannah Sophie Lupper*

In den 1920er Jahren erlebte Berlin den Zustrom hunderttausender russischer Emigranten aus dem nachrevolutionären Russland. Die Einwanderer veränderten das »Stadtbild« enorm – und sorgten für eine nie dagewesene kulturelle Blüte.

In den Jahren nach der russischen Revolution tobte ein Bürgerkrieg, der einen Teil der russischen Bevölkerung zur Flucht zwang. 1921 sollen rund 100.000 russische Staatsbürger nach Berlin emigriert sein, 1923 waren es über 350.000. Zuerst kamen Adelige, Industrielle und Intellektuelle, die von der bolschewistischen Regierung bedroht wur-

den. Die Berliner Presse entwarf das Klischee eines »russischen Großfürsten, der sich in Berlin als Taxifahrer durchschlägt«. Christen und Juden flohen vor dem staatlich verordneten Atheismus in ihrer Heimat, vor Zwangsassimilation und Verfolgung. Aber auch die Vertreter der Bolschewiki suchten den Austausch mit der deutschen KPD.

Die Lage in Russland führte dazu, dass bald Russen jeder politischen Couleur an der Spree vertreten waren. Sie machten Berlin zur »Stiefschwester der russischen Städte«. Es gab russische Cafés, Kulturzentren und Theater.



Das Zeitungsviertel um 1900. Foto: PD

Besonders die Schriftstellerei profitierte von der Zuwanderung aus dem Osten. Dank liberaler Pressegesetze entstand eine atemberaubende Fülle an russischer Publizistik »Made in Berlin«. 1922 veröffentlichten 48 russische Verlage ganze 147 Tages- und Wochen-

zeitungen, die zumeist im Zeitungsviertel gedruckt wurden. Verlage wie der Slowo Verlag in der Markgrafenstraße produzierten Literatur von Emigranten. Das »Deutsche Petrograd« galt unter Intellektuellen bald als das literarische Zentrum in Europa. Zu den Künstlern, die zeitweise ihr Exil in Berlin fanden, zählen unter anderem Maxim Gorki, Boris Pasternak, Vladimir Nabokov.

Viele der russischen Emigranten verließen nach der Einführung der Rentenmark Berlin wieder. Die Stadt wurde ihnen schlicht zu teuer. Andere blieben und

trugen über Jahre zum kulturellen Leben bei. Die russische Diaspora veränderte das Stadtbild Berlins erheblich. Das endete mit dem Nationalsozialismus, der viele von ihnen das Leben kostete. Der Reichtum, den die kulturelle Vielfalt in der Weimarer Republik erzeugt hat, ist ein verloren gegangener Schatz. Wie alle großen historischen Migrationsbewegungen nach Deutschland haben sie dieses Land zu dem gemacht, was es ist. Die Deutschen bemerkten den schmerzhaften Verlust erst, als diese Migranten nicht mehr da waren.

Alle Reden. Wir hören zu.

Bürger:innensprechstunde
Jeden Montag, 16:30-17.30 Uhr.
Büro Die Linke, Rathaus Kreuzberg,
1. OG Foyer



Fraktion in der BVV
Friedrichshain-Kreuzberg

AUS DEM KRÄHKÄSTCHEN GEPLAUDERT

Es wird grau, mach dich schlau

Die Stadt ist gar nicht so scheiße! / von *El Niño #02*

»Och nö ey, jetzt geht das schon wieder los« – so oder so ähnlich geht es bestimmt vielen von uns, wenn das Oktoberende mit Zeitumstellung, Nässe und Stürmen einhergeht. Jetzt wird's wieder happig schnell dunkel, grau ist's eh viel, und sobald die Flammfarben aus den Bäumen geweht sind, erübrigen sich vielerorts die Mühen, den Kopf zum Blick zu heben: alles bloß Beton.

Doch anstatt wie üblich die Aufmerksamkeit den schönsten Displays jeder Form und Größe zuzuwenden (Doomscrolling, TV, Zockerei, Streaming, Streaming, Streaming) gibt der Herbst und aufkommende Winter eigentlich jede Menge Gelegenheit, sich Dingen im eigenen Kiez und darüber hinaus zuzuwenden, die eine große und kulturell bedeutsame Stadt wie Berlin bietet. Also statt sich nur noch verummumt zur Mumie einzumummeln und bräsig bärig zu überwintern zu

versuchen, könnten wir die Deprimierung doch von hinten durch den Rücken mit Bock auf Neues abstechen – ein Freudemord sozusagen! Also dann – warst du schon mal in der Köp? Da gibt's 'ne Siebdruckwerkstatt gegen Spende! Frisch ein paar deiner Klamotten auf, prahle mit strahlendem Logo auf dem Wintermantel, der sonst meist ja eh nur zweckdienlich ist!

Wenn's kalt wird, sind die mittlerweile recht zahlreich vorhandenen unabhängigen Saunaprojekte zu empfehlen, die sowohl die Un- wie auch die Verfrorenen zu gemeinsamer Schwitzerei einladen.

Wie zu jeder Jahreszeit braucht's auch im Winter gutes Essen! Die KüFa (Küche für Alle) genannten Projekte gibt's über die ganze Stadt verteilt nahezu an jedem Tag der Woche! Günstiges und leckeres Essen, oft aus geretteten Nahrungsmitteln zubereitet, serviert von netten Menschen mit Herz

unterm Hemd. Hilft auch bei Einsamkeit!

Wie wäre es mit Schach mit Fremden? Das Projekt Stranger Chess lädt dich an verschiedene Orte ein, um mit beliebigen Personen über eine Partie Schach ein bisschen deines Alltags loszuwerden.

Auf der Berlin Remap Karte gibt's saisonal passende Angebote, wo du Material von zu Hause entweder sinnvoll verwerten, aus-, auf- und verbessern kannst sowie jede Menge neuer Techniken zur Reparatur verschiedenster Dinge erlernen kannst.

Also worauf wartest du, mach den Bildschirm aus und Füße in die Schuhe – auch die ach so graue Welt da draußen wartet auf dich.

Fahrradkurierin El Niño #02 gehört zu CROW Courier, die Lieferautos durch Lastenräder ersetzen. Der autofreie Berliner Kurierdienst fördert zudem eine kooperative Arbeitsweise. Infos unter crowberlin.de

['faləndin]



Garthaus
Valentin

Gelebte Kneipenkultur

Zum Goldenen Handwerk öffnet jeden Freitag die Bühne



Live-Musik zum Mitsingen: Jolie Blondes kommen aus Schottland, Australien und Berlin.

Foto: bm

Der Herbst in Kreuzberg riecht nach Regen und Bier. In der Obentrautstraße schimmert ein Licht durch die beschlagenen Scheiben der Traditionskneipe, man hört schon draußen: Drinnen ist was los! Seit Oktober haben Ronny und Melli wieder ihre kleine Bühne jeden Freitag ab 20 Uhr zum Bespielen freigegeben. Es ist voll, richtig voll. Erst ein Bier bestellen, dann einen Platz suchen. Heute sind Jolie Blondes mit Country

Rock Blues zu hören. Auf dem Sofa und zwei Stühlen sitzen Tom, Joe, Samantha und Gavin, spielen Banjo, Gitarre und singen von »Whiskey in the Jar«. Man taucht ein in ihre Musik, in warme Akustikklänge und harmonischen Gesang. Sie kommen aus Schottland, Australien und Berlin – das internationale und heimische Publikum von Babyboomern bis zur Gen Z singt, trinkt und redet miteinander. Geht doch!

Mittenmang Michael, bedient alle, immer einen kühnen Spruch auf den Lippen, die ganze Getränkekarte im Kopf, sorgt er für alle mit seiner unaufgeregten Berliner Art. Hier atmet noch ein wahres Stück Berlin – ehrlich, rau, unerschütterlich. Lang lebe diese Kiezkeipe mit handgemachter Musik vom Feinsten!

Mehr unter: www.zumgoldenenhandwerk.com. bm

Spendengala im BKA

Kult-Institution kämpft für den Fortbestand

Das BKA Theater lädt zu einer großen Spenden-gala ein, um den Fortbestand der Kult-Institution zu sichern. »Kommt vorbei und feiert mit uns, damit wir auch weiterhin ein vielfältiges, mutiges und unabhängiges Programm auf die Bühne bringen können«, heißt es im Programm.

Die stark gestiegenen Kosten in allen Bereichen stellen das Theater vor große finanzielle Herausforderungen. Denn im Gegensatz zu vielen anderen Theatern bekommt das BKA keine Unterstützung von Stadt oder Bund. »Damit wir Euch weiterhin ein unangepasstes Programm bieten können – ohne

die Ticketpreise durch die Decke gehen zu lassen – brauchen wir Eure Hilfe«, schreibt das Theater.



Zum Galaabend, der alternativ auch via Live-stream besucht werden kann, hat das BKA ein beeindruckendes Line-up zusammengestellt. Mit dabei sind viele der »üblichen Verdäch-

tigen«: Die Ades Zabel Company, Pigor & Eichhorn, Chaos Royal, Sigrig Grajek, Rachel Intervention, Julia Gámez Martin (Suchtpotential), Felix Heller, Kurt Kuhfeld, Toni & Benno Mahoni, Der Tod, Stefan Danziger und Jan der Märchenzauberer stehen an dem Abend auf der Bühne. Die Gala wird an- und abmoderiert von Biggy van Blond.

Alle Künstler*innen verzichten für den Erhalt des BKA an diesem Abend auf ihre Gage. Tickets für die Spenden-gala, die am 16. November um 20 Uhr stattfindet, gibt es für 40 Euro. Mehr unter: kuk.bz/v4w. pm/rsp

Ohne Dich keine Rettung

Wir hören nicht auf, solidarisch an der Seite von Menschen auf der Flucht zu stehen.



Sea-Watch.org

Dafür brauchen wir Deine Unterstützung!

IBAN: DE63430609671239769003
GLS Gemeinschaftsbank
Kontoinhaber: Sea-Watch e.V.

ANNO'64

Die Kiezkeipe

Hot Spot
Billard
Kicker



Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin
Nähe U-Bhf Südster (U7)
Tel.: 030 - 69 53 62 00

www.anno64.de



Restaurant
Split

Blücherplatz 2 10961 Berlin
030 / 251 27 15

Warme Küche von 11.30 - 22 Uhr
www.restaurant-split-berlin.de

TANZFABRIK
BERLIN

SCHULE
SCHOOL



Nicht
Tanzen
ist auch
keine
Lösung!

Tanzklassen
Workshops
Jams

WWW.TANZFABRIK-BERLIN.DE

MÖCKERNSTR. 68
10965 BERLIN



Zero Waste für alle

Reparieren, Selbermachen, Wiederverwenden

Im Rahmen der Zero Waste Aktionswochen 2025 vom 3. bis 30. November lädt die Koordinierungsstelle Umweltbildung Friedrichshain-Kreuzberg zu einer Reihe inspirierender Workshops ein! Gemeinsam soll gezeigt werden, wie einfach und kreativ Abfallvermeidung im Alltag sein kann – durch Reparieren, Selbermachen und Wiederverwenden.

Die Begriffe Reduce, Reuse, Repair und Recycle stehen für die Grundideen von Zero Waste – bewusster konsumieren, Dinge länger nutzen, kreativ reparieren und Materialien wiederverwerten, um gemeinsam Ressourcen zu schonen und Abfall zu vermeiden.

Die Workshops werden durchgeführt vom Kulturlabor *trial&error* e.V., einem Berliner Kollektiv, das sich seit 14 Jahren durch Nachbarschaftsarbeit, kreativen Aktivismus, das Erproben alternativer Ökonomien sowie durch Basteln und Reparieren für eine nachhaltige und kreative Zukunft einsetzt.

Die Veranstaltungen finden statt im Allzweckraum in der St. Lukas Kirche (Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin).

Montag, 10. November 2025, 18 bis 20 Uhr: Reuse / Repair – Textile Reparatur für Einsteiger:innen: Pulli kaputt? Lerne Webstopfen!

Montag, 17. November, 18 bis 20 Uhr:

Reduce – Zero Waste Alternativen für Zuhause: Calendulasalbe – Hautkosmetik selber machen.

Mittwoch, 26. November, 17 bis 19 Uhr: Recycle – Kreativ Basteln mit Recyclingmaterialien: Zero-Waste-Geschenkverpackung & Adventsdeko aus Papier.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine vorherige Anmeldung unter *kuk.bz/2ej* ist nötig, dort gibt es auch weitere Infos zu den Workshops

In Kooperation mit ANAAB – Anhaltend nachhaltig am Anhalter Bahnhof, der Bezirksbibliothek Pablo-Neruda und dem Kulturlabor *trial&error* e.V.. Gefördert durch das Bezirksamt Friedrichshain Kreuzberg. **pm**

Von Hindernissen und wahrer Stärke

36. Berliner Märchentage 2025

Es war einmal ... schon seit alter Zeit halten uns Märchen einen Spiegel vor. Sie lehren uns auf unterhaltsame und spannende Art, dass es die individuellen Besonderheiten sind, die uns zu Menschen mit den unterschiedlichsten Eigenschaften und Vorzügen machen. Die Held*innen der Geschichten müssen sich Herausforderungen und anscheinend unüberwindlichen Hindernissen stellen. Dabei entdecken sie oftmals ungeahnte Stärken und finden Hilfe aus unerwarteten Richtungen und im Glauben an sich selbst.

Märchen verbinden, das Erzählen oder Vorlesen von Geschichten bringt Erzählende und Zuhörende zusammen und bietet Groß und Klein eine Reise in die Welt der Phantasie.

Unter dem Titel »Die Schwanenfrau – Märchen und Geschichten über Hindernisse und wahre Stärke« finden vom 06. bis 23. November die 36. Berliner Märchentage statt. Das umfangreiche Programm

erstreckt sich quer durch Berlin und umfasst viele Veranstaltungsorte.

So wird am 07., 14. und 20.11. jeweils um 10 Uhr in der Amerika-Gedenkbibliothek »Von sechs Schwänen, sieben

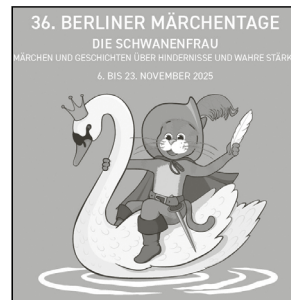
weils im Kino Movie-mento) und am 12.11. um 10 Uhr im York Kino.

Auch an die Erwachsenen wird gedacht: am 14.11. findet um 19 Uhr im Kurt Mühlenhaupt Museum eine Lesung mit der Schauspielerin Babette Winter statt. Erzählt werden vergessene Geschichten, die das Herz berühren und dunkle Märchen, die zum Nachdenken einladen. Die Veranstaltung wendet sich an ein Publikum ab 18 Jahren.

Unter dem Motto »Märchenhafter Zauber!« können Kinder und Familien Mythen, Legenden und Magie entdecken. Sie erleben Geschichten von Außenseitern, die ihre Stärke finden und mit Herz und Magie Vorurteile überwinden. Ein inklusives Fest voller Toleranz, Magie und inspirierender Helden – am 22.11. um 14 Uhr im Kiezladen von mog 61.

Das vollständige Programm, dessen Fülle diesen Artikel bei weitem sprengt, ist unter *kuk.bz/6hm* zu finden.

pm/dh



Raben und einer Nachtigall« erzählt. Es geht um Geschichten von innerer Stärke und dem Mut, auf den eigenen Weg zu vertrauen.

Am 11. und 19.11. um 10 Uhr (für Kitagruppen) und am 13. und 21.11. um 16 Uhr gibt es am selben Ort »Kleine Märchen für kleine Leute«. Das Programm richtet sich an die Altersgruppe von 3-5 Jahren.

Unter dem Motto »Tierisch stark« steht das »Spatzenkino«: am 06.11. um 10 Uhr, am 09.11. um 11 Uhr (je-

ADVENTSMARKT

im PflEGEwohNheim „Am Kreuzberg“

1. Adventssonntag

13:30 bis 18:00 Uhr



www.unionhilfswerk.de/pwhkb



Unionhilfswerk

WILDES KREUZBERG: GEMEINER REGENWURM (LUMBRICUS TERRESTRIS)

Zahnlos aber bärenstark

Gärtners Liebling buddelt emsig

Bei diesem fiesen Herbstwetter mit dem vielen Regen kam der leicht missgestimmten Wildtierkolumnistin spontan ein Tier in den Sinn, dem man gemeinhin nachsagt, seine Sichtung deute auf nahe bevorstehende Niederschläge hin. Überraschenderweise stellte sich bei gründlicher Recherche heraus, dass zwar ein ebenso altes wie albernes Berliner Lied recht hat, das postuliert, der Regenwurm und das Klavier seien zwei verschiedene Sachen, aber dass das unscheinbare Tier nicht aus Wettergründen so heißt, sondern weil es so emsig (rege eben) vor sich hinbuddelt.

Diese Tunnelgraberei dient naheliegenderweise der Nahrungsaufnahme. Der Wurm ernährt sich von Pflanzenresten,

Blättern und Mikroorganismen. Die kann er mangels Zähnen aber nicht direkt verdauen, sondern verstaute sie in seiner Wohnröhre und

den Boden auf, so dass Regenwasser besser einsickern kann, und erschichtet dabei Nährstoffe von unten nach oben um. Gärtner lieben ihn dafür.

Das ganze Gebuddel kostet einen immensen Kraftaufwand. Regenwürmer können das 50- bis 60-Fache ihres eigenen Körpergewichts stemmen. Damit gehören sie vielleicht nicht zu den stärksten Tieren der Welt (Mistkäfer und

Hornmilben liegen da weit vorne), aber toppen etwa Elefanten um Längen.

Der meist rosarötliche Wurm, bei dem man meist etwas genauer hinschauen muss, um rauszufinden, wo vorne, und wo hinten ist, kann weder sehen noch hören noch – einem anderen alten und albernen Lied zum Trotz – husten. cs



Rechts ist (vermutlich) vorne.

Foto: James K. Lindsey / CC BY-SA 2.5

klebt sie dort mit seinem Schleim fest. Nachdem die Dinge dann richtig schön verrotten sind, kann er sie fressen. Da er dabei auch eine ganze Menge Erde aufnimmt, die dann am anderen Ende wieder rauskommt, produziert er feinsten Dünger.

Außerdem lockert er dank seiner permanenten Tiefbauarbeiten

Stumpfsinn ist manchmal auch mein Vergnügen, liebe KUK!

Ach, du kennst das olle Lied, hochgebildeter Leser?

Klar doch, und da gab es doch auch noch eine Strophe mit einem Elefanten!

Ja, der wetzt irgendwie im Käfig hin und her, weil der Wärter den Schlüssel hat.

Damit wäre das ja eindeutig geklärt.

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Nicht geklärt hingegen ist, was das für Bäume sein müssen, ...

... wo die großen Elefanten spazieren gehen, ohne sich zu stoßen?

Hach, das Lied kennst du auch? Wie schön!

Und noch eine ganze Menge mehr! Wann haben wir eigentlich das letzte Mal zusammen gesungen?

Keine Ahnung, aber es gibt am 8. November mal wieder Karaoke im unterRock, und freitags im Goldenen Handwerk soll man ja wohl auch mitsingen dürfen!

**Individuelle Beerdigungen,
Beratung, Begleitung in und um Berlin**

Kiez-Bestattungen

K.U. Mecklenburg || K-Salon || Bergmannstraße 54
mobil 01713259199 || www.kiez-bestattungen.de

Flipper für alle!

An- und Verkauf
Vermietung

★ 0170 777 7775 ★

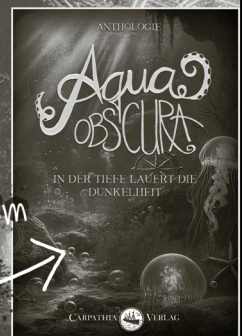
PINBALLZ.ROCKS

STILLE WASSER SIND TIEF.

SEHR TIEF.

TRAUST DU
DICH BIS
GANZ NACH
UNTEN?

Jetzt bei deinem
Buchdealer



Ihre SPD-Fraktion für Sie im Kiez

Gegen Entmietung
Mehr Verkehrssicherheit
Mehr Sport



Weitere Probleme?
Gesprächsbedarf? Wir freuen uns!
Telefon: 030 90298 2451
E-Mail: info@spdfraktion-xhain.de
www.spdfraktion-xhain.de

SPD-Fraktion in der BVV
Friedrichshagen-Kreuzberg
Yorkstraße 4-11
10965 Berlin

Hier wäre
noch Platz für
Ihre Anzeige!



kuk.bz/48j
kiezundkneipe.de/anzeigen
anzeigen@kiezundkneipe.de
030-42003776

Gitarrenunterricht

Flamenco, Klassik, Pop, Rock,
Liebegleitung – Konzert-,
Western- und E-Gitarre,
Soloscales, Harmoniezusammenhänge, mit und ohne
Noten für Kinder, Jugendliche
und Erwachsene
erteilt erfahrener Gitarrist
mit viel Geduld und Humor
(auch Hausbesuche möglich)
Stunde: 25,- Euro

Jacob David Pampuch
0176 35 87 12 00
jascha.pampuch@gmx.de

CHEMISCHE REINIGUNG
Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 6931581
Reinigung von Textilien,
Leder, Daunendecken,
Teppichen



Kuscheln gegen den November-Blues



**20% Rabatt auf alles
11. bis 27. November**

**Kauf krasse Kreuzberg-Klamotten
und unterstütze deine Kiezzeitung!**

kiezundkneipe.de/shop